

Stephan Wolff

BÜCHER DER SAISON (1996)

Eduard Hopper: Bilder der amerikanischen Seele. München u.a.: Schirmer. Wie sich Amerika (an)fühlt und (an)sieht: Imagination zwischen Realismus und Poesie, zwischen Coolness und Schicksal, zwischen Blues und on the Rocks.

David Lodge: Therapie. Frankfurt/M.: Haffmans Verlag. Multiples Selbst, Hypochondrie und andere postmoderne Befindlichkeiten? Therapie der Wahl: die Welt aus verschiedenen Perspektiven zu sehen lernen und eine Prise von Davids distanzierender Ironie kosten. Nicht heilend, aber trostreich.

Carlo M. Cipolla: Geld-Abenteuer. Berlin: Wagenbach. Europäische Währungsunion anno 1350: schwankende Währungskurse, prominente Falschmünzer und gemachte Inflationen – also alles, wie gehabt.

Michael Ridpath: Der Spekulant. Hamburg: Hoffmann und Campe. Action im Zeitalter der Globalisierung! Surfen auf den imaginären Strömen fiktiven Geldes. Sozusagen die moderne Version von Cipolla's Einsichten.

Harry Mulisch: Die Entdeckung des Himmels. München: Hanser. Castor und Pollux erleben die Weltgeschichte in nuce und ahnen die Ewigkeit. Man geht fast unter im Mahlstrom kluger Gedanken und phantastisch-gewundener Erzählstränge.

Peter Hoeg: Der Plan von der Abschaffung des Dunkels. München: Hanser. Totalitäre Keime der Pädagogik: Pflichtlektüre für alle, die zu wissen glauben, was ein Educandus braucht, und sich berufen fühlen, ihm genau dies zuzumuten.

Johan Goulsblom: Feuer und Zivilisation. Frankfurt/M.: Suhrkamp. Ein kühles Buch über eine heiße Sache: daß und wie das Feuer geholfen hat, jene zivilisatorischen Formen zu gießen, in denen wie heute leben.

Anthony Grafton: Die tragischen Ursprünge der deutschen Fußnote. Berlin: Berlin-Verlag. Die Fußnote als Schlachtfeld und Sündenpfuhl wissenschaftlichen Argumentierens – Zitierlehre für Fortgeschrittene.

Paul Auster: Smoke. Blue in the Face. Zwei Filme. Reinbek: Rowohlt. Zufall, Güte, Rauch und die schönste Weihnachtsgeschichte des Jahres. Das Drehbuch lesen, die Filme sehen und auf Leute wie Auggie hoffen!

Victor Klemperer: Ich will Zeugnis ablesen bis zum letzten. Tagebücher 1933-1945. Zwei Bände. Berlin: Aufbau. Das Dritte Reich Tag für Tag erlebt und festgehalten<. Wie der Faschismus Schritt für Schritt bis in die letzten Kapillaren des deutschen Alltags eindringt, und was einer damals sah, ja sehen mußte, falls er nur die Augen aufmachte. Das Buch des Jahres!